



Erfahrungsbericht von Sarmika Jeya, meet!-Stipendiatin 2023

Im Sommer dieses Jahres bot sich mir die einzigartige Gelegenheit, Europa zu entdecken und mehr über internationale Arbeit zu erfahren. Bis zum Zeitpunkt meiner Teilnahme an meet! hatte ich bisher keine Gelegenheit, in die faszinierende Welt der internationalen Zusammenarbeit einzutauchen oder die Vielfalt Europas zu erkunden.

Unsere Reise begann in Essen und Hattingen, wo wir “meeties” einander zum ersten Mal begegneten. Zwar kannten wir uns noch nicht persönlich, aber die Gewissheit, dass wir einen Großteil des Sommers gemeinsam verbringen würden, schuf von Anfang an eine besondere Verbindung zwischen uns. In der Gruppe fand ich mich schnell zurecht, da alle Teilnehmer*innen ähnliche Interessen und Ziele hatten. Es war beeindruckend zu sehen, wie Menschen aus verschiedenen Hintergründen und Kulturen so mühelos miteinander in Kontakt traten.

Ich habe mich sehr gefreut die meeties wieder zu sehen, als es auf unsere erste richtige Reise ging: Prag. Wenn ich an Prag denke, und ich glaube da kann ich für alle meeties sprechen, denke ich an den Abend im Manifesto Market. Der Manifesto Market war umgeben von kulinarischer Vielfalt und lebendiger Musik und dort erlebten wir eine unvergessliche Zeit, die den Grundstein für eine noch tiefere Verbindung legte. Ein weiterer toller Moment in Prag, war der Besuch in der Deutschen Botschaft. Hier erhielten wir nicht nur einen Einblick in die Arbeit der Botschaft, sondern konnten auch mehr über internationale Beziehungen und diplomatische Aufgaben erfahren. Diese Erfahrung erweiterte nicht nur unser Wissen, sondern ermöglichte es uns auch, die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit hautnah zu erleben.



Die prägendste Erfahrung während der meet!-Zeit, war meine Hospitationswoche, die ich im **Goethe-Institut in Stockholm**, Schweden, absolvieren durfte. Das erste Mal war ich auf mich alleine gestellt, in einem Land, indem Deutsch nicht die Amtssprache ist. Das machte die Reise nach Stockholm noch spannender und aufregender für mich. Ich hatte das Glück bei der 60-jährigen Jubiläumsfeier des Goethe-Instituts in Stockholm dabei sein zu können. Das Goethe-Institut bietet Deutschkurse für Menschen auf der ganzen Welt an und organisiert Prüfungen, um die Sprachkenntnisse zu zertifizieren. Das Goethe-Institut ist aber viel mehr als nur die Förderung der deutschen Sprache im Ausland. Es geht vielmehr um den Kulturaustausch, und die internationale kulturelle Zusammenarbeit. Das Goethe-Institut in Stockholm fördert den Austausch von Kultur und Wissen zwischen Deutschland und Schweden. Es werden Veranstaltungen, Ausstellungen und sogar Filmvorführungen organisiert.

Während meines Aufenthalts in Stockholm erlebte ich nicht nur eine faszinierende Hospitation, sondern auch die aufregende Herausforderung, mich allein in Schweden zurechtzufinden. Das Erkunden der Altstadt Gamla Stan ermöglichte mir, in die Kultur einzutauchen, während ich durch die engen Gassen und farbenfrohen Gebäude lief. Mein Besuch im weltbekannten ABBA-Museum war eine musikalische Zeitreise, die von schwedischer Popgeschichte erzählte, während das Vasa Museum mit seinem imposanten Schiffswrack einen faszinierenden Einblick in die maritime Geschichte Schwedens bot.



Jeder dieser Momente trug dazu bei, meinen Aufenthalt in Stockholm zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Während meines Aufenthalts in Stockholm hatte ich nicht nur die Gelegenheit, die touristischen Attraktionen zu erkunden, sondern auch authentische Begegnungen mit den Einheimischen zu erleben. In den Geschäften traf ich auf freundliche Menschen, mit denen ich mich über die faszinierende Geschichte Schwedens austauschte. Diese Gespräche halfen mir tiefer in die kulturelle Vielfalt des Landes einzutauchen.

Berlin, der letzte Stopp unserer Reise, war persönlich für mich besonders aufregend, da es mein erster Besuch in der deutschen Hauptstadt war. Ein inspirierender und emotionaler Moment war der Workshop zum Thema Antirassismus, geleitet von Prof. Dr. Narku Laing. Die Diskussionen und Einblicke, die ich dort gewonnen habe, haben meine Perspektive positiv beeinflusst. Ein weiteres Highlight der Berlin-Reise war der Austausch mit den Stipendiat*innen und Alumni des Mercator Kollegs. Dieser Austausch war mehr als nur ein Gespräch. Es war eine Gelegenheit, in die Lebensgeschichten von Menschen einzutauchen, die durch ihre Taten und Entschlossenheit beeindruckende Wege beschritten haben.



Die Begegnungen während dieses Austausches waren nicht nur inspirierend, sondern auch motivierend. Die Vielfalt der internationalen Erfahrungen, die sie teilten, erweiterte meinen Horizont und weckte in mir den Wunsch, ähnliche Wege zu beschreiten. Insgesamt war der Aufenthalt in Berlin beeindruckend, da es mir nicht nur die Vielfalt der deutschen Hauptstadt zeigte, sondern auch tiefgehende Einblicke in aktuelle gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen ermöglichte. Das Highlight in Berlin, welches von der gesamten Gruppe als besonders schön empfunden wurde, war zweifellos der Abschlussabend auf dem Boot mit einem gemeinsamen BBQ. Eins meiner Augen hat vielleicht ein paar Tränen verloren, aber das andere strahlte vor Freude, um den letzten Abend nochmal richtig genießen zu können. Das Miteinander der Gruppe schuf einen unvergesslichen Moment der Verbundenheit. Es war ein besonderer Augenblick, der in Erinnerung bleiben wird.

Die meet!-Reise war für mich nach meinem Abitur eine absolut unvergessliche Zeit. Sie hat mir ermöglicht, die Tür zur internationalen Welt zu öffnen und meine ersten Schritte darin zu setzen. Mein großer Dank gilt der Stiftung Mercator und unserer Projektleiterin Wiebke Hamel für diese einzigartige Möglichkeit. Die Reise hat nicht nur meinen Horizont erweitert, sondern auch wertvolle Erfahrungen und Erinnerungen geschaffen, die mich persönlich weitergebracht haben. Ich bin dankbar für die multiperspektivischen Eindrücke, die ich während der meet!-Reise gewonnen habe. Diese reichten weit über politische Aspekte hinaus und erstreckten sich auch auf kulturelle Dimensionen.

Die Möglichkeit über den Tellerrand zu schauen, hat mir geholfen, persönlich zu wachsen und meine intellektuellen Fähigkeiten zu stärken. Die Vielfalt der Erfahrungen hat mir einen breiteren Blick auf die Welt eröffnet und mir geholfen, ein tieferes Verständnis für verschiedene Bereiche zu entwickeln. Die Menschen, die ich während der meet!-Reise kennengelernt habe, haben einen festen Platz in meinem Herzen eingenommen. Die Beziehungen zu den meetlies haben sich zu großartigen Freundschaften entwickelt. Die gemeinsamen Erlebnisse und Abenteuer haben nicht nur unsere Verbindungen gestärkt, sondern auch einzigartige Freundschaften geschaffen, die weit über die Dauer der Reise hinausreichen werden. Die meet!ies sind für mich mehr als nur Reisebegleiter; sie sind Teil einer besonderen Gemeinschaft, die gemeinsam gewachsen ist.